

China

Ming-Dynastie, 1368-1644.

17.Kaiser Chuang Lieh Ti, 1628-1644, Periode Ch'ung Cheng (Chongzhen)

Großer Porzellan-Pinselbehälter in Unterglasurblau mit bräunlichen Sprenkeln und braunem Oberrand ohne Marke, der Chongzhen-Periode. Höhe 17 cm; Durchmesser 19,3 cm.



Der Pinselbehälter stellt gutes Beispiel für die ausgehende Mingzeit dar, der wegen seines kalligraphischen Textes, der hier schon ein rechter Schwanengesang ist, schon einen interessanten Hinweis gibt, auf den Niedergang dieser Zeit. Der Text ist auf einer Tafel angebracht, welcher 1/5 der

gesamten Fläche einnimmt. Die übrige Darstellung kommentiert den Text und teilt die Handlungen in zwei Geschehnisse ein, welche unmittelbar miteinander zu tun haben. In der ersten Szene rechts von der Tafel steht ein Mann in einem Garten und ein anderer mit einem Wanderstab steht ihm gegenüber. Zwischen beiden befindet sich ein Grabmal. Der linke Mann zeigt auf einen Pavillon und scheint dem Wanderer den Weg zur Tafel zu weisen, die sich wohl einst dort befunden hat. Die zweite Szene trennt ein weiteres Grabmal. Dort weist der gleiche Mann einem Jungen mit wohl eben der Beschreibung der Tafel in Buchform den Weg zum Pavillon. Es ist ein Abgesang auf die kurz vor dem Untergang stehende Mingzeit und der wegweisende Mann will erläutern, daß dieser Vorgang sich vor einigen Jahrhunderten bereits schon in ähnlicher Weise gleich abgespielt hat und von dem letzten Kaiser dieser Dynastie (Yuan-Dynastie 1280-1368) vorausgeahnt wurde. Das Gefäß ist bis auf den Boden vollständig glasiert und ohne die geringste Beschädigung. (Weiter Seite 2)

Die Tafel beinhaltet folgenden kalligraphischen Text, von rechts nach links und von oben nach unten geschrieben:

Erste Zeile: **Xīn Zhóu Lù Yú Shān Yúnxì Shùn Chéng Báng Tú**

Zweite Zeile: **Láowén Huáng Zísì Cháng Shān Fèng Shèng Lí Zí Biáo**

Dritte Zeile: **Wén Lián Xí Shí Xiáng Wéntíng Lí Gú Yí Fù**

Vierte Zeile: **Qí Bào Guó Zhì Qíng Jí Zí Hú Nián Jìng**

Fünfte Zeile: **Zhì Zhéng Shí Yí Nián Sì Yuè Liáng Chén Yì**

Sechste Zeile: **Chán Huáng Xùn Zú Gén Jìlì Jìng Yí Yuán Yáng**

Siebte Zeile: **Dá Góng - Jiàn**

- Erste Zeile: Zu Fuß direkt an der Stadtmauer entlang geht man am Weg immer durch die Gärten die wahrlich so schön sind wie der Jadeberg.
- Zweite Zeile: In alten Schriften steht geschrieben, daß hier ein Schlachtfeld war auf dem einst Seine Majestät der Kaiser fiel. Seinem Sohn und Nachfolger überreichte man höflich dessen ungefüttertes Gewand und ließ den Sohn das notwendige Ritual vollziehen.
- Dritte Zeile: Die Schrift des Hofes berichtet über das Ritual des ersten einsamen Stellvertreters (dem Sohn). Die Freude bei einem Gang durch den wohlriechenden Garten kann man verbinden mit dem Auffinden der Schrift.
- Vierte Zeile: Des Sohnes und seiner Frau inbrünstigem Gebet, das Land gegen das Gewürm der Angreifer zu schützen, wurde bis in die Jahre ihres Endes stattgegeben.
- Fünfte Zeile: Am 4. April des 11. Jahres der Epoche Zhì Zhéng (Chih Cheng 1341-1368) (also 1351) des 11. Kaisers der Yuan-Dynastie Shun Ti (1332-1368) an einem schönen Tage mit freundschaftlichen Gedanken gemacht.
- Sechste Zeile: Es schmeichelt den Kaiser wenn man ihn nach seinen Ahnen befragt und in seinen ehrerbietenden Betrachtungen ist er glücklich wie rein und aufrichtig der erste Beginn der Dynastie einst war.
- Siebte Zeile: (Solche Verse) wurden (zu jener Zeit) dutzendweise geschrieben. Jiàn (zweischneidiges Schwert, Künstlernamen).

Diese Beschreibung ist eine Eigenbeurteilung und beinhaltet keine Garantie